

Protokoll der Mitgliederversammlung des Spiritual-Venture-Network e.V.

Datum: 25.10.2014
 Beginn: 19:30 Uhr – 21:12 Uhr
 Sitzungsleitung: Christine Seger
 Protokollführung: Ulrike Wahler

Teilnehmer Vorstand:	Position
Susanne Leithoff	Vorstand
Christine Seger	Vorstand
Hartmut Goebel	Vorstand
Ulrike Wahler	Assistentin

Teilnehmer Mitglieder:		
Behringer Claudia	Hänsel Markus	Müller Edeltraud
Fischer Michaela	Herresthal Albert	Seitz Stefanie
Fischer Stefan	Leu Max	Winkler Stefan
Gütschow Adeline	Mess Inge	

Teilnehmer Interessenten:		
Weinert Petra	Scheer Georgia	Nowak Karin
Eurich Claus	Kurz Ulrich	Ulrich Markus

	TOP	Beschluss
1.	Begrüßung und Vorstellung neuer Mitglieder	Christine Seger begrüßt die Mitglieder und Interessenten, bedankt sich bei unserem Referenten Prof. Claus Eurich, dass wir ihn als Referenten für unsere Tagung gewinnen konnten und eröffnet die Mitgliederversammlung.
2.	Feststellung der ordentlichen Ladung und Beschlussfähigkeit	Christine Seger erklärt die Mitgliederversammlung für beschlussfähig und weist auf die ordentliche und fristgerechte Einladung zur Mitgliederversammlung hin.
3.	Genehmigung der Tagesordnung	Christine Seger stellt die Tagesordnungspunkte vor, die von den Mitgliedern angenommen und genehmigt werden.
4.	Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr	Christine Seger berichtet über die Vorstandsarbeit und die Geschäftsstelle: Der Verein hat derzeit 101 Mitglieder und 666 Interessenten. In 2013 haben wir 6 Mitglieder dazugewonnen und zum 31.12.2013 sind 7 Mitglieder ausgetreten, 2 Mitglieder sind in den Interessentenstatus gewechselt. In diesem Jahr sind bisher 2 Mitglieder eingetreten, Herr Knoll ist verstorben, zum 31.12.2013 haben bisher 6 Mitglieder gekündigt und 1 Mitglied ist in den Interessentenstatus gewechselt. Die Newsletter werden in ca. 3-wöchentlichem Abstand an die Mitglieder und Interessenten verschickt, die Internetseite wird regelmäßig mit Terminen der Regionalgruppen und Veranstaltungen aktualisiert. Wir haben derzeit 7 Regionalgruppen, eine Gruppe in Heidelberg ist im Aufbau. Der Regionalgruppe München ist der Neustart nicht geglückt, sie überlegen sich aufzulösen. Die Regionalleiter hatten in diesem Jahr ein persönliches Treffen im Rahmen dieser Herbsttagung. Christine weist auf die Unterstützung durch die Heiligenfeld GmbH hin in Form von Bereitstellung des Büros, Übernahme der Druckkos-

		<p>ten im Haus, Telefonkosten, Telefonkonferenzen, Unterstützung durch IT-Mitarbeiter für die Internetseite und der Buchhaltung für Gehaltsabrechnung.</p> <p>Außer der Website hat SpVN auch eine Facebook Seite und eine XING-Gruppe, Christine bittet die Mitglieder dort auch aktiv zu sein. Sie berichtet auch über den Stand des CSAW und bittet die Mitglieder Ihre Projekte oder Praxisbeispiele an Ulrike zu schicken um diese dort zu präsentieren.</p> <p>Der Vorstand hat sich in diesem Jahr zweimal persönlich zur Vorstandssitzung getroffen, am 11. Februar bei Susanne Leithoff in Wiesbaden und gestern, am 24. Oktober hier in Veitshöchheim.</p> <p>Weitere Vorstandstreffen fanden in sieben Telefonkonferenzen statt, am 11. März, 27. März, 14. April, 28. April, 14. Mai, 1. Juli und 29. September. Die Protokolle dieser Sitzungen werden im Newsletter an die Mitglieder verschickt und sind im Mitgliederbereich unserer Website veröffentlicht.</p> <p>Die Kassenprüfung für das Jahr 2013 wurde von Herrn Albert Pietzko am 29. September 2014 durchgeführt, er bestätigt eine ordentliche und pünktliche Kassenführung.</p> <p>Der Kassenprüfungsbericht von Herrn Pietzko wurde angenommen. Herr Albert Pietzko wurde einstimmig zum Kassenprüfer für das nächste Jahr gewählt.</p>
5.	Entlastung des Vorstandes	<p>Der Wahlleiter Stefan Fischer stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.</p>
6.	Vorstandswahlen	<p>Stefan Fischer erläutert den Wahlvorgang: Der Vorstand wird für 3 Jahre gewählt, nicht zur Wiederwahl steht Michael Fromm.</p> <p>Zur Wahl stehen: Christine Seger Susanne Leithoff Hartmut Goebel Gottfried Faulstich Adeline Gütschow</p> <p>Stefan fragt nach weiteren Vorschlägen, es gehen keine weiteren Vorschläge ein.</p> <p>Michaela Fischer beantragt den gesamten Vorstand im Block zu wählen. <u>Beschluss:</u> Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen. Es findet eine öffentliche Wahl statt. Feststellung der Wahlberechtigten: 14 Wahlberechtigte.</p> <p>Der gesamte Vorstand wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung von der Mitgliederversammlung gewählt.</p> <p>Stefan Fischer gratuliert den Vorständen und fragt ob sie die Wahl annehmen, alle Vorstände nehmen die Wahl an.</p> <p>Stefan Fischer spricht auch seinen Dank an Michael Fromm aus, für seine langjährige Tätigkeit als Vorstand im SpVN.</p>
7.	Verschiedenes	<p>Weiterentwicklung des Netzwerkes: Hartmut Goebel berichtet über den IST-Stand des Vereins, Mitgliederstand, Interessentenstand. Im Vorstand wurde festgestellt, dass eine gewisse Lähmung, Stagnierung im Verein da ist und fragt nach möglichen Ursachen, Stimmen der Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name SpVN schwer erklärbar • Inge hat einige potentielle Mitglieder angesprochen, meint das Angebot

		<p>sei wohl zu groß, es gibt zu viele Veranstaltungen / Angebote.</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach der Frage was ist Spiritualität in einer Diskussion mit Menschen nicht auf einen gemeinsamen Nenner gekommen• Claus wäre an SpVN interessiert meint aber auch es gibt zu viele andere Dinge, er würde die Fragen stellen:<ul style="list-style-type: none">- Wie wird man auf SpVN aufmerksam? – es fehlt vieles- Was braucht man? – eine klare Vision- Wir müssen nach Wegen suchen, die das bisherige Wirtschaftssystem nicht zu bieten hat• Markus findet den Namen Spiritualität nicht hinderlich, ist aber wohl für viele ein Hindernis dazu zu stehen• Stefan meint man braucht eine Vision um in der Wirtschaft verantwortliche Unternehmen zu finden – dem Netz fehlt die Vision, ein Austausch von Unternehmen ist auf allen Ebenen möglich. Er stellt die Frage wie ein Visionsentwicklungsprozess aussehen könnte und macht den Vorschlag: Ein Angebot an die Mitglieder z. B. im Frühjahr sich am Entwicklungsprozess zu beteiligen• Albert – Die Vision ist vorhanden, nur nicht klar formuliert, Verknüpfung von Wirtschaft und Spiritualität wichtig auch im Namen, das Logo erinnert an die 80er Jahre.• Claudia – könnte sich auch eine Erneuerung, Verjüngung der Mitglieder vorstellen, z. B. durch neue Vision auch jüngere Mitglieder zu finden• Susanne – wir sollten unsere 101 Mitglieder und 666 Interessenten nicht außer Acht lassen• Mitglieder und neue Gäste fragen was sie brauchen um Mitglied zu werden, Fragen und Meinungen:<ul style="list-style-type: none">- Eine Vision- Regionaltreffen sind schön, mit Ziel oder Vision, daran zu arbeiten wäre zielführender- Wie spreche ich nach außen Mitglieder an – haben viel wertigeres im Verein, als wir nach Außen darstellen- Tagungen waren immer schön und spannend mit Gästen und Referenten- Hab ich persönlich freie Kapazitäten, kann ich mich einklinken- Sind alle Willkommen oder suchen wir die großen Unternehmer?- Zur Tagung gekommen über HF-Kongress, ist 500km gefahren, Frage: stärkt mich das, braucht Inspiration und Klarheit um Mitglied zu werden.• Formulierungsvorschlag von Claus: Dem Leben dienen – Wirtschaft neu denken – Spiritualität in ökonomischen Prozessen Welche Art von Wirtschaft dient dem Leben• Adeline stellt den Prozess zum Entwicklungsteam vor Was ist das Vermächtnis? Die Geschichte? Was können wir mitnehmen, worauf aufbauen? <p>Beim Entwicklungsteam dabei sind: Markus Hänsel, Stefanie Seitz, Ulrich Kurz, Michaela Fischer, Claudia Behringer, Inge Mess, Petra Weinert, Adeline Gütschow und Hartmut Goebel.</p>
8.	Ende der Mitgliederversammlung	Christine Seger beendet die Mitgliederversammlung um 21:12 Uhr.

Bad Kissingen, 25.10.2014

Christine Seger
Versammlungsleiter

Ulrike
Protokollführung

Weiterentwicklung des Netzwerkes am Sonntagvormittag 11:00 – 12:30 Uhr

Hinweis	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkentwicklung nicht mehr ans Ende der Tagung setzen • 1 Stunde zu wenig Zeit • Die Stunde als Inspiration fürs Entwicklungsteam nutzen
Wünsche	<ul style="list-style-type: none"> • Klarheit – mehr gelebte Spiritualität, weniger Angst vor dem Vergleich mit einer Sekte • Gemeinsam wirken um dem Leben zu dienen, Forum für neues Bewusstsein in Wirtschaft und Gesellschaft • Ich bin das Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das leben will • SpVN – zu nüchtern, evtl. Farbe blau tauschen – in die Farbe wofür wir brennen • Mehr Menschlichkeit im Unternehmen – den ganzen Menschen ernst nehmen, statt Menschen „rollengerecht“ zu instrumentalisieren • Hier darf ich mich über mein Scheitern, mein Nichtwissen, meine Begrenzung austauschen und finden. • Mich und andere heilen, mit Vergebung im Netzwerk, damit und mit Hingabe dem Leben dienen. • Wie organisieren wir Spirit(ualität) in wirtschaftlichen Prozessen? Spirit+Business • Umgang mit Komplexität, Spiritualität und Bewusstsein, Selbstverständnis transportieren, neue Fragen stellen • Wort Spiritualität etwas sperrig: „Spirit in wirtschaftlichen Prozessen“ • Brücken – Beispiele aus dem Unternehmens-/Wirtschaftsleben, Karte: 1.Seite wie SpVN ist, Rückseite Erklärung (In Worten „für die Welt, Wo spielt persönlich die Spiritualität mit) • Ursache – Wirkung, Sinn – Gewinn • Hierarchie: Bewusstsein sollte oben sein, Wirtschaft unten, Bewusst/sein im Wirtschaftsleben • Wie kann ich Wirtschaft neu denken, leben, nicht in der Kommunikation stecken bleiben, sondern handeln, • sich stärken im Austausch mit Mitspielern auf dem Abenteuerspielplatz Unternehmen/Wirtschaft • Visionen von neuen Werten und klare Ziele definieren und mit Mut umsetzen • Natur und Erde, Bewusstwerdung für Zusammenarbeit für das Ganze • Zu wissen wer ich bin, das göttliche, hat Schatten, • Wie kann es weitergehen nach Wachstum, Spiritualität kann die ... sein • Welche Form der Beteiligung können wir wählen um alle Mitglieder einzubinden • Z. B. Projektgruppe trifft sich im Februar – außerordentliche Mitgliederversammlung evtl. Mai, Herbsttagung Raum zum Abschluss des Projektes • Hartmut und Adeline machen einen Vorschlag, Diskussion in einer Telko mit der Projektgruppe in welchem Format es weitergehen soll